

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1895)
Heft: 16

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Temperenzler sind naturgemäss bessere Friedensfreunde als die Trinker, die mässigen mit eingerechnet — unmässige gibt es ja bekanntlich fast gar keine (?) — denn die ersten haben mit der Zucht und Erziehung bei sich selber angefangen und haben bereits einen Sieg über ihre eigene Leidenschaft davongetragen, einen wirklichen, handgreiflichen Sieg der Wahrheit über einen altherkömmlichen Irrtum.

Es ist daher mein eifrigster Wunsch, es möchten alle Temperenzler zur Verwirklichung der Weltfriedensidee das ihrige beitragen, denn der Friede mit Gott und den Menschen und der Kampf gegen das Uebel steht ja auf der Fahne aller Temperenz-Vereinigungen, und ich glaube, dass jeder Temperenzler sich für die erhabene Weltfriedensidee wird begeistern und an deren Verwirklichung wird glauben können und arbeiten wollen.

Anderseits aber geht mein Wunsch nicht minder dahin, es möchten die Friedensleute in Zukunft auch mit der Temperenz in nähere Berührung treten. Der Friedensverein hat sich ja u. A. auch die Erziehung zur Aufgabe gemacht und dabei wird die Temperenz bald eine bedeutende Rolle zu spielen berufen sein. Es mag freilich mancher Friedensfreund bei der Zumutung, das gewohnte Glas zu meiden, die Nase rümpfen und nicht viele werden bereit sein, den Kampf für die Wahrheit auch nach dieser Weise aufzunehmen, weil sie bei sich selber anfangen müssten, und das ist doch das Allerschwerste. Immerhin möchte ich die Friedensfreunde bitten, der Temperenzfrage ihre Aufmerksamkeit zu schenken, die Schriften darüber zu studieren und die Vereine zu unterstützen.

Also Vereinigung dieser beiden Armeen, nicht der Vereine, aber der gleichen Leute zur Wirksamkeit auf beiden Gebieten, zur Förderung dieser erhabenen Ziele!

E. H.

Vereinigt Euch zum Frieden!

Es ist auf Erden keine Stadt,
Es ist kein Dorf, dess stille Hut
Nicht einen alten Friedhof hat,
Darin ein Freiheitsmärt'rer ruht.
Gottfried Keller.

Wohl jede Stadt und jedes Dorf hat einen Kopf, der heller ist und weiter sieht als alle andern. Einzame Lichter sind's, zerstreut, bald hier, bald dort die dunkle Nacht erhellt. Bahnbrecher, unverstanden, angefeindet; im Kampf mit Vorurteilen aller Art, im Kampfe mit dem Egoismus dieser Welt, zu stolz mit niedern Elementen sich zu mischen, zu ehrlich zum Bejahren, was verneint sein soll, voraus im Geiste um ein halb Jahrhundert, erliegen sie, die Meisten allzufrüh! Warum?

Von einem Geist beseelt, das gleiche Ziel erstrebend, doch nicht einander kennend, ein Jeder nur für sich allein, auf eigne Faust den schweren Kampf beginnend, ging jeder auch für sich allein zu Grund. Wacht auf! Schart Euch zusammen! Festgeschlossen Hand in Hand, lasst lodern Eure Liebesflammen für alles Gute, Schöne, Edle, Hohe!

Was ist das Höchste dieser Welt? Es ist der Friede!! Dass endlich Friede werde, zu Gottes Ehre und der Menschheit Wohl, schart Euch zusammen Alle! Alle! Vereinigt Euch zum Frieden!

O komm', der du wie gold'ne Sage
Verborgen wandelst durch die Zeit,
Versüsser aller Erdenplage,
Du, schönste Leuchte meiner Tage —
Sei du, o Friede, mein Geleit!

Nikolaus Tschudi.

Rundschau.

Frankreich. Paris. Nach den beim Marineminister eingegangenen Meldungen sind beim Untergang des Torpedobootes in Rochefort zehn Mann und ein Offizier umgekommen.

— Der Friedens-Minister *Hanotaux* scheint den Intransigenten nicht zu gefallen. Das Zusammensehen Frankreichs mit Deutschland und Russland in der japanischen Frage nennen sie einen neuen Dreibund, zu dem sich die »dummen« Staatsmänner Frankreichs »foppen« lassen. Die »Libre Parole« nennt letzteres bereits einen »Vasallen-Staat« Deutschlands.

— *Gaston Morin*, Redakteur der *Revue liberale*, hat auf Veranlassung der *Assoc. republic.* einen mit gutem Beifall aufgenommenen Vortrag über Friedensliebe und Patriotismus gehalten, worin er erläuterte, dass erstere letzteren nicht ausschliesse.

Deutschland. Nachdem § 112 der Umsturzvorlage (der sog. Militärparagraph) in der Kommissionsfassung und in der Regierungsfassung vom Reichstag abgelehnt ist, wurde sodann die *ganze Umsturzvorlage vom Reichstag abgelehnt*. Wir begrüssen dies Resultat lebhaft: die Annahme des Umsturzgesetzes wäre auch für die Bestrebungen der Friedensfreunde verhängnisvoll geworden.

— Auf dem Exerzierfeld in Oberwiesenfeld bei München hat wieder einmal ein Wachtposten, der vorher von Zivilisten belästigt worden sein will, irrtümlich einen Soldaten der Visitierpatrouille erschossen.

— In Hamburg hat sich ein neuer Friedensverein gebildet, ebenso in Erlach (Württemberg),

Dänemark. (Korresp. aus Kopenhagen.) Die hier im vorigen Monat stattgehabten Wahlen zeigen ein den Friedensbestrebungen sehr günstiges Resultat, indem nämlich die vom (konservativen) Ministerium praktizierte neue Wahlkreiseinteilung die Wahl einer verhältnismässig sehr grossen Zahl von Friedensfreunden bewirkte, so dass hoffentlich eine *Staatssubvention* zur *Entschädigung der Delegierten* für die den 12. August in Brüssel stattfindende *interparlamentarische Friedenskonferenz* so viel als gesichert erscheint.

In Dänemark veranstaltet man jeweilen im Sommer an einem prächtig gelegenen Orte (dieses Jahr auf dem Klipperberg, Stevns) eine *allgemeine Hauptversammlung*, eine Art Fest wie in der Schweiz ein Schützen- oder Sängerfest. Von allen Seiten strömen Gäste herbei, um so mehr, da die Eisenbahntaxen bei diesem Anlass bedeutend reduziert werden und mancher Teilnehmer Gelegenheit hat zu weiteren Exkursionen.

Im benachbarten **Schweden** (in Stockholm) findet am 3. August die III. allgemeine *nordische Friedensversammlung* statt.

Norwegen. 605,000 Mark sind von norwegischen Frauen zusammengelegt worden zur Erwerbung eines — *Torpedokreuzers*.

Spanien. Marschal Martinez Campos verlangt die Entsendung von Aerzten und Krankenpflegerinnen für die Militärlazarethe auf **Cuba**; ferner 12 Stabsoffiziere, 20 Hauptleute und 52 Lieutenants, um die Lücken in den Cadres zu besetzen; endlich weiteren Schiessbedarf und einige Feldgeschütze mehr.

Peru. Peru hat seinen Gläubigern seine Guanolager — 500,000 Tonnen Guano — verpfändet, um ihnen für ihre Forderungen Garantie zu bieten. Die Inhaber der Schuld papiere dringen nun auf Bezahlung, nachdem die Guanovorräte verwertet worden sind. Der Erlös liegt in der Bank von England und die schweizerischen Bundesrichter *Hafner*, *Morel* und *Broye* haben das *Schiedsgericht* übernommen, all den zahlreichen An-

sprechen — nicht weniger als 21 Gruppen von Gesellschaften und Privatpersonen haben sich als garantierte Gläubiger gemeldet — all diesen Reflektanten ihren Anteil anzusprechen.

China braucht Geld. Es erhebt ein Anleihen von 1250 Millionen, die Emission soll gleichzeitig in Paris, London, Berlin und Petersburg erfolgen.

Tokio, 13. Mai. Heute wurde der Friedensvertrag verkündet; desgleichen ein vom 10. Mai datierter kaiserlicher Erlass, wonach der Kaiser in Befolgung des von Russland, Deutschland und Frankreich erteilten freund-schaftlichen Rates und zur dauernden Erhaltung des Friedens seiner Regierung den Abschluss eines Sonder-abkommens mit China, durch welches die Rückgabe der Halbinsel Liao-Tung geregelt werden soll, anbefohlen hat.

Japan. Der Einsprache von Russland, Deutschland und Frankreich nachgebend, hat Japan auf die Abtretung der Halbinsel Liao-Tung mit Einschluss der Festung Port Arthur verzichtet. Als Gegenwert soll es eine Erhöhung der Kriegsentschädigung um 10 Mill. Pfund Sterling erhalten.

Nicaragua. Der wegen Ausweisung eines englischen Konsuls ausgebrochene Konflikt zwischen Nicaragua und England ist dem Ausgleich nahe. Beide Staaten haben nämlich die Vermittlung der Republik Salvador angenommen, welch' letztere die Garantie für eine in 14 Tagen von Nicaragua zu leistende Entschädigungszahlung übernimmt. Die britischen Kriegsschiffe haben Corinto verlassen.

Afrika. Zwischen England und der *Südafrikanischen Republik* ist ein Konflikt ausgebrochen, da die letztere die Wegnahme des zwischen dem Swerzi- und Amatongaland gelegenen Gebietes durch die Briten sich nicht gefallen lassen will, um nicht vom Meere abgeschnitten zu werden.

— *Safi*, an der marokkanischen Küste, wurde von deutscher Seemannschaft besetzt, bis für die Ermordung des Deutschen Rockstroh Genugthuung gegeben ist.

Asien. In *Beirut* gab es blutige Händel zwischen Christen und Türken.

Schiedsgericht. Der aus den Herren Bundesrichtern Bläsi und Soldan mit Dr. Brüstlein als Sekretär bestehende Schiedsgerichtshof im *Delagoahandel* tritt am 3. Juni in Bern zusammen. Die nordamerikanische Union und England klagen bekanntlich gegen Portugal wegen Sequestrierung der Eisenbahnlinie von Lorenzo-Marquez.

Nachrichten und Neuestes.

Buchs. Zur Friedensbewegung. Sonntags den 19. d. versammelten sich auf die Initiative einiger Friedensfreunde von Buchs zirka 70 Personen aus den Gemeinden des Bezirks Werdenberg im Saale zum »Bären« in Buchs zur Anhörung eines Vortrages von Seite des unermüdlichen Präsidenten des schweiz. Friedens- und Erziehungsvereins, Herrn Lehrer G. Schmid von St. Gallen, über die Friedensbewegung. Der Lektor gab zunächst einen Ueberblick über die Verbreitung der Friedensidee bis zur Gegenwart und wies an der Hand von Beispielen aus der Wirklichkeit nach, welch' hohe Bedeutung die Arbeit der Friedensfreunde habe für die befriedigende Lösung der sozialen Frage und zeigte in einem dritten Teil des Vortrages, dass *alle* Parteien und *alle* Gutsgesinnten (auch Frauen) mithelfen können am Friedenswerk und zwar bei der Erziehung der Jugend zur Friedfertigkeit und mittelst der Aufklärung des Volkes.

Reicher Beifall belohnte den Redner und war der Dank des Vorsitzenden, Herrn Lehrer Lütscher, ein wohlverdienter.

An das Referat schloss sich eine rege Diskussion namentlich im Hinblick auf die Stellung des Friedensvereins und der Friedensfreunde in den Parlamenten zur Sozialdemokratie. Die Versammlung war der Bewegung sichtlich zugethan und haben sich zum Schlusse wieder verschiedene Mitglieder zu einer Friedenssektion Buchs angemeldet, worauf dieselbe sich durch Wahl eines Komitee konstituierte. Als Mitglieder desselben wurden gewählt: Gemeindammann Zogg, Präsident, die Lehrer Lütscher, Rissi und Rheiner und Buchdrucker Moham.

Es sollte Aufgabe jedes Mitgliedes sein, mindestens einen neuen Zuzüger und Anhänger zu werben.

(„St. Galler Landbote.“)

Speicher. (Korr.) Den 26. Mai versammelten sich die Friedensfreunde im Löwensaale, um zwei Vorträge: »Die praktische Friedensarbeit und deren Wichtigkeit für alle Parteien«, von Herrn Schmid in St. Gallen und Herrn J. Inhelder, Lehrer in Speicher, anzuhören. Die noch junge Sektion hoffte durch Gewinnung des viel-verdienten Förderers der Friedenssache in der Schweiz und einer sehr tüchtigen hiesigen Kraft zu Vorträgen das Mittel zu wirksamer Propaganda gefunden zu haben. Sie hat sich wohl nicht getäuscht: die Versammlung war über Erwarten gut besucht und reicher Beifall lohnte die interessanten Auseinandersetzungen der beiden Referenten. Eine lebhafte zustimmende Kundgebung der Meinungen machte sich in der darauffolgenden, von Herrn J. Bruderer, Präsident des Friedensvereins, eingeleiteten regen Diskussion geltend und bildete den deutlichsten Beweis dafür, dass das Interesse für die Friedensidee im Volke wächst. In der Diskussion wurde der guten Sache und dem Organ »Der Friede« alle Aufmerksamkeit geschenkt, so dass viele neue Mitglieder und Abonnenten zu verzeichnen waren.

In *Winterthur* konstituierte sich den 31. Mai eine *Sektion des Schweizerischen Friedensvereins*. Ein einleitender Vortrag war verschiedener Ursachen wegen schwachbesucht, förderte aber doch eine rege, fruchtbare Diskussion zu Tage, an welcher sich der verehrte, achtzigjährige Veteran, Herr Weber zur Schleife, in hervorragender Weise beteiligte. Ins Komitee wurden gewählt: die Herren Weber, zur Schleife, Lehrer Buchmann, Sekundarlehrer Hürlimann, K. Schwyzer, Neuwiesenstrasse 19, H. Egli, H. Schultheiss, Haldenstrasse 5, und J. Blenk, Kaufmann, Agnesstrasse 4.

Das *Zentral-Komitee des Schweizerischen Friedens- und Erziehungsvereins* hat in seiner Sitzung vom 31. Mai in Winterthur u. A. beschlossen, den *Zusammenschluss mit dem Allgemeinen Schweizerischen Friedensverein* auch dadurch zu beschleunigen, dass der Jahresbericht und der Rechnungsabschluss dem Komitee möglichst bald vorgelegt werde. Hoffentlich kann sich dieser *formelle Akt der Vereinigung mit dem Hauptverein schon in diesem oder spätestens am Anfang des nächsten Monats* — in der Hauptversammlung — vollziehen.

Diejenigen Sektionen oder Einzel-Mitglieder, welche das *Zirkular des Vorortes Zürich* (vom 1. Mai) noch nicht beantwortet haben, werden dringend ersucht, dies sobald als möglich zu thun, im Interesse der längst gewünschten einheitlichen Organisation der Friedenspropaganda in der Schweiz. Auch weitere Mitteilungen eifriger Mitglieder und einzeln stehender Friedensfreunde werden stets mit Dank entgegengenommen.

Verschiedenes.

Der »Appenzeller Zeitung« vom 20. Mai entnehmen wir folgendes:

Namens der Feldschützengesellschaft Walzenhausen übergab Herr Alt-Ratsherr *Schlüpfer* im Brand daselbst